

# Ein halbes Dutzend Blues-Playalongs für Saxophon

Für alle Es- und B-Saxophone (inkl. CD)

Bearbeitet von  
Hans-Jörg Fischer, Udo Tschira

1. Auflage 2011. Buch. 56 S.  
ISBN 978 3 86642 021 2  
Format (B x L): 21 x 29,7 cm  
Gewicht: 228 g

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

**GUITAR**

Norbert Roschauer

**SPASS MIT DER**

**GITARRE**

**Liedbegleitung von Anfang an**



**CD included**



*artist ahead*

Norbert Roschauer

# Spaß mit der Gitarre

Liedbegleitung von Anfang an

**Band 1**



50150 162



© 2001, 2009 artist ahead Musikverlag  
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978 3 86642 008 3  
ISMN M 50150 162 5

Satz und Layout: N. Roschauer, P. Quintern

Covergestaltung: FEUERWASSER . gestaltungsbüro

artist ahead Musikverlag  
Wiesenstraße 2-6  
69190 Walldorf  
Germany

[info@artist-ahead.de](mailto:info@artist-ahead.de) · [www.artist-ahead.de](http://www.artist-ahead.de)

## Vorbemerkungen

Die Gitarre ist ein ideales Instrument für Anfänger. Man braucht nur zwei oder drei Akkorde zu lernen und schon kann man einfache Lieder begleiten. Das ist nicht schwer, nicht einmal Noten muss man dazu lesen können! Hier möchte dieses Buch einhaken. Spieltechnisches Können wird nicht vorausgesetzt. Alle benötigten Kenntnisse werden in diesem Lehrgang vorgestellt. Das Material ist somit für jugendliche und erwachsene Anfänger (fast) jeden Alters geeignet. Die Einschränkung „fast“ betrifft Kinder unter zehn Jahren: bei ihnen sind die Hände noch nicht groß genug für die benötigten Griffe.

Der vorliegende Kurs ist aus langjährigen Unterrichtserfahrungen heraus entstanden. Wir beginnen mit Liedern, für die wir nur ein bzw. zwei einfache Griffe benötigen. Der Schwierigkeitsgrad wird dann allmählich gesteigert. Ich habe Lieder ausgewählt, von denen ich annehme, daß sie allgemein bekannt sind und schnell mitgesungen werden können. Die Auswahl reicht von Volksliedern bis hin zu Folk- und Popsongs.

In diesem Buch beschränken wir uns auf grundlegende Griffe mit leeren Saiten und einfache Rhythmen. Damit kann man schon eine ganze Menge an Liedern begleiten! Am Ende dieses Kurses haben wir die beim Gitarrespiel gebräuchlichsten Tonarten und natürlich ein kleines Repertoire an Liedern und Begleitrhythmen erarbeitet. Das Gelernte kann man dann auch auf andere Songs anwenden. Es sind viele Liederbücher im Fachhandel erhältlich, so daß jeder seinem eigenen Stil nachgehen und auch aktuelle Songs spielen kann, wobei Aktualität sich schnell ändert. Schwierige Barré-Technik und Zupfmuster habe ich weggelassen. Dies wird Inhalt eines weiteren Bandes für Fortgeschrittene sein. Man kann dieses Buch zum Selbststudium nutzen. Die Hilfe eines Lehrers oder eines im Gitarrespiel schon fortgeschritteneren Bekannten ist auf jeden Fall nützlich. Die Erfahrung zeigt, daß individuelle technische Probleme kaum mit einem Buch gelöst werden können.

Üben muss man allerdings selbst.

Aber: nie zuviel auf einmal vornehmen! Lieber wenig üben, das aber richtig.

Neben diesem Buch sollte man alle Möglichkeiten nutzen, Gitarre zu spielen, sei es mit anderen, mit einem Lehrer oder durch Mitspielen zu Aufnahmen...

Unter [www.spass.gitarrenschule-roschauer.de](http://www.spass.gitarrenschule-roschauer.de) findet ihr noch zusätzliches Material zum Buch

Viel Spaß und Erfolg wünscht

Norbert Roschauer  
Oktober 2001

Kritik und Anregungen bitte an:  
Gitarrenschule Roschauer  
Norbert Roschauer  
Lorscher Straße 3  
68519 Viernheim  
fon/fax 06204 740547  
[info@gitarrenschule-roschauer.de](mailto:info@gitarrenschule-roschauer.de)  
[www.gitarrenschule-roschauer.de](http://www.gitarrenschule-roschauer.de)

# Inhalt

Vorbemerkungen	3
Inhalt	4
Wie man Griffbilder liest	7
Tipps zum Üben	8
Der Umgang mit diesem Buch	9
Die Griffe werden auf den folgenden Seiten eingeführt:	
E	10
A	12
D	16
H7	30
E7	34
G	38
A7	42
D7	42
C	46
G7	50
F	52
C7	56
a	58
e	62
d	66

## Die Lieder in alphabetischer Reihenfolge:

Alle Vögel sind schon da	55
Alouette	25
Amazing grace	35
Banks of Ohio	43
Bergvagabunden	33
Bruder Jakob	11
Dat du min Leevsten büst	41
Die Gedanken sind frei	29
Drei Chinesen mit dem Kontrabass	63
Ein Hase saß im tiefen Tal	31
Froh zu sein	27
Go, tell it on the mountains	37
Hejo, spann den Wagen an	69
He's got the whole world	19
Horch, was kommt von draußen rein?	53
House of the rising sun	79
Im Märzen der Bauer	49
John Brown's body	73
Kein schöner Land	57
Michael, row the boat ashore	74
Oh, my darling	23
Oh Susanna	45
Oh, when the saints	77
Rock my soul	17
Sascha	67
Scarborough Fair	61
Sloop John B.	39
Tom Dooley	15
What shall we do	71
When Israel was in Egypt's land	65
Wiegende Wellen auf wogender See	47
Winter ade	51
Zum Tanze da geht ein Mädél	49

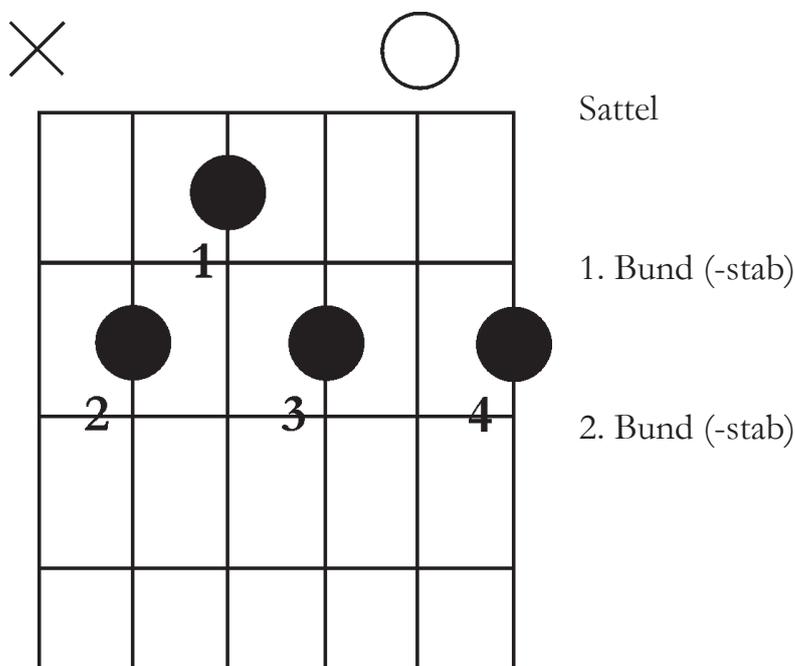
## Anhang

Die Gitarre	80
Die Saiten	81
Saiten aufziehen	81
Die Haltung der Gitarre	82
Die Haltung der rechten Hand	82
Die Haltung der linken Hand	82
Das Stimmen der Gitarre	83
Spielen und Singen	84
Trackliste der CD	85
Tonarten und Griffe	88

## Wie man Griffbilder liest

Griffe werden in sogenannten Griffbildern dargestellt. Dies sind keine ägyptischen Hieroglyphen, sondern verkleinerte Darstellungen des Griffbrettes. Die senkrechten Linien stellen die Saiten dar, die waagrechten die Bundstäbe.

Saitennamen:	E	A	D	g	h	e
Bezifferung:	6	5	4	3	2	1



## Zeichenerklärung

Die schwarzen Punkte in den Griffbildern der folgenden Lieder zeigen, wo ein Finger aufgesetzt werden muß. Die genauen Stellen werden dann bei den Griffen erklärt.

Die Ziffer neben dem Punkt bezeichnet den Finger, mit welchem gegriffen wird.

„1“ bedeutet : Der Zeigefinger greift die Saite im angegebenen Bund.

„2“ bedeutet: Der Mittelfinger greift die Saite im angegebenen Bund.

„3“ bedeutet: Der Ringfinger greift die Saite im angegebenen Bund.

„4“ bedeutet: der kleine Finger greift die Saite im angegebenen Bund.

„O“ über dem Griffbild bedeutet: Die leere Saite wird gespielt.

„X“ über der Saite bedeutet: Diese Saite darf nicht angeschlagen oder gezupft werden. Dieser Ton gehört nicht zum Akkord, er würde falsch klingen.

# Tipps zum Üben

Langsam und exakt spielen!!!

Bevor wir ein Lied spielen, räumen wir zunächst die Schwierigkeiten aus dem Weg und gehen die Lieder erst dann an, wenn wir die Griffe und Griffwechsel sicher beherrschen. So nutzen wir die Zeit besser aus.

Richtiges Timing ist wichtiger als Schnelligkeit. Hektisches Spielen nervt und quält nur die Umwelt (und evtl. den Lehrer) und hindert das Gehirn daran, die Bewegungsabläufe ordnungsgemäß abzuspeichern.

Das olympische „Schneller - Höher - Weiter“ ist nicht auf das Gitarrespiel zu übertragen.

Wir greifen alle Töne nach Möglichkeit direkt hinter dem Bundstab! Mißachtung dieses Tipps wird mit sofortigem Scheppern und Krachen bestraft!

Die Töne sollen natürlich im richtigen Bund und auf der richtigen Saite gegriffen werden. Auch darf man nicht versehentlich eine falsche Saite berühren. Dies kann man überprüfen, indem man nacheinander alle sechs Saiten einzeln anzupft. Falls Töne nicht richtig klingen, muss man eben so lange experimentieren, bis nichts mehr schnarrt und scheppert!

Regelmäßig üben! Jeden Tag eine Viertelstunde ist besser als einmal in der Woche zwei Stunden.

Wiederholen macht Spaß! Da kann man sich nämlich selbst zeigen, was man schon alles gelernt hat.

Pausen wirken entspannend! Bevor die Finger schmerzen und bevor man vom Stuhl kippt: entspannen, Arme und Hände ausschütteln.

## Der Umgang mit diesem Buch

Die Lieder des folgenden Kurses sind systematisch angeordnet. Wir beginnen mit einfachen Griffen und Rhythmen und steigern allmählich deren Schwierigkeitsgrad. Die Gestaltung der Seiten soll bei der Bewältigung der Aufgaben helfen. Linke und rechte Seite gehören immer zusammen. Die Gitarre stimmen wir wie auf S. 83 beschrieben oder nach den Stimmtönen von Track 85-90 der CD.

### Die linke Seite

Auf der linken Seite finden wir die „technischen Anleitungen“. Neue Griffe und Rhythmen werden hier vorgestellt. Dazu finden wir Übungen zu neuen Griffwechseln. Wir nehmen so Schwierigkeiten vorweg, die in dem dazu gehörigen Lied vorkommen können. Zu diesen Übungen gibt es mehrere Playbacks in unterschiedlichen Tempi von langsam bis schnell mit einfachen Schlagzeug-Rhythmen. Zu diesen Rhythmen trainieren wir die jeweiligen Griffwechsel. Erst wenn wir diese Übungen beherrschen, sollten wir an das Lied gehen. Bei wenigen Liedern gehen diese Erklärungen aufgrund ihres Umfangs über mehrere Seiten.

Auch die Anfangstöne der Lieder sind hier aufgezeichnet.

### Die rechte Seite

Hier finden wir die Lieder. Die Noten benötigen wir zwar nicht unbedingt, dafür aber die Takt-Angaben am Liedanfang, die Anzahl der Takte mit den Akkordsymbolen und vor allem die Texte. Über der jeweils zweiten Strophe sind die Akkordsymbole nochmals angegeben. In den restlichen Strophen kann man sich die entsprechenden Symbole selbst darüber schreiben. Besser wäre natürlich, diese Strophen auswendig zu spielen.

Die Noten können uns aber den Verlauf der Melodie verdeutlichen. Außerdem kann ein instrumental fortgeschrittener Mitmensch diese auf einem Instrument spielen und wir können ihn begleiten. Das funktioniert!

### Der Gebrauch der CD

Zu jedem Lied gibt es eine Einspielung in langsamem Übetempo und in schnellerem, im Laufe der Zeit zu erreichendem Tempo. Um den richtigen Rhythmus zu erhalten, gibt es vor jedem Lied ein oder zwei Takte als Einzähler. Im linken Kanal hören wir dann die Melodie, im rechten den vorgeschlagenen Rhythmus. Selbstverständlich kann man die Lieder zunächst auch in einfacher Weise begleiten, indem man beispielsweise nur Abschläge verwendet.

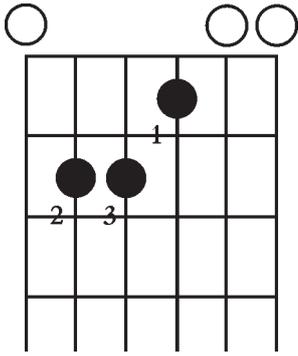
Zu jedem Lied gibt es voran gestellte Rhythmus- und Griffwechsel-Übungen. Auch für diese finden wir auf der CD die angegebenen Playbacks in unterschiedlichen Tempi. Zunächst verwenden wir das langsamere Tempo und dann, wenn wir die entsprechende Übung beherrschen, gehen wir zu schnelleren Tempi über.



**Track 3**

**Notenbeispiele mit diesem Zeichen sind auf der beiliegenden CD unter der entsprechenden Nummer zu hören.**

## Der erste Griff: E-Dur

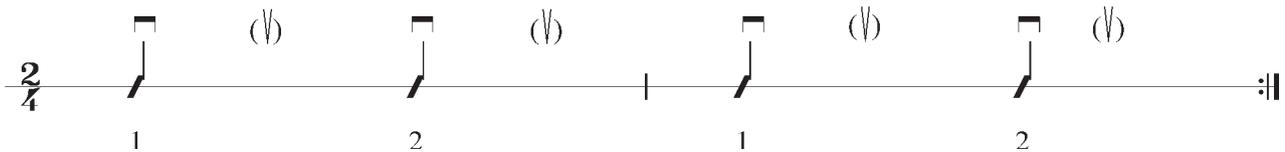


Die Abbildung bedeutet:  
Der Zeigefinger greift auf der dritten Saite im ersten Bund.  
Der Mittelfinger greift auf der fünften Saite im zweiten Bund.  
Der Ringfinger greift auf der vierten Saite im zweiten Bund.  
Die leeren, nicht gegriffenen Saiten dürfen angeschlagen werden.  
Die Null an den nicht gegriffenen Saiten besagt, daß diese angeschlagen werden und klingen dürfen. Der Ton dieser leeren Saite gehört zum Akkord.

Wir machen mit der rechten Hand langsame **Abschläge** auf den Zählzeiten „1“ und „2“. Dabei streichen die Finger der rechten Hand von der tiefen zur hohen Saite. Die Bruchzahl am Anfang der Zeile bezeichnet den **2/4-Takt**. Dies besagt, dass wir **zwei** Zählzeiten in jedem Takt haben. Jede Zählzeit entspricht einer Viertel-Note.

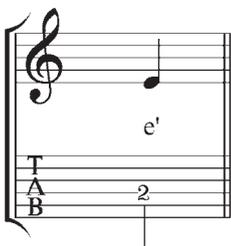


### Tracks 69, 70, 71



Zu diesem Playback greifen wir den E-Dur-Griff .

Auf den Zählzeiten spielen wir **Abschläge**. Zwischen den Zählzeiten müssen wir mit der Hand wieder nach oben. Diese Aufwärtsbewegungen stehen in Klammern. Die Saiten werden dabei (noch) nicht berührt. Dadurch erhält man eine gleichmäßig durchlaufende Bewegung der rechten Hand.



Wir greifen auf der vierten Saite mit dem zweiten Finger im zweiten Bund. Dies ist der Anfangston von „Bruder Jakob“. Bevor wir anfangen zu spielen, greifen wir diesen Ton und singen ihn nach. Dann können wir mit dem Lied beginnen. Wir singen und begleiten uns dazu. Nur Mut, wenn dies nicht gleich gelingen will!  
Beim Greifen des E-Dur-Akkordes werden wir feststellen, daß dieser Anfangston Bestandteil des Griffes ist.

Am Anfang des Liedes erkennen wir über der Notation ein „E“. Wir müssen also den E-Dur- Griff greifen. Andere Griffe werden hier nicht benötigt. Nun spielen wir zum Playback und machen in jedem Takt zwei Abschläge.



## Tracks 2, 3 — Bruder Jakob

E

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob,

schläfst du noch, schläfst du noch?

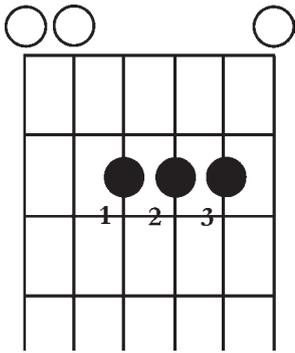
Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken?

Ding dang dong, ding dang dong.

### E

2. Frère Jacques, frère Jacques, dormez vous? Dormez vous?  
Sonnent les matines, sonnent les matines,  
Ding, dong, ding, ding dong ding.
3. Are you sleeping? Are you sleeping? Brother John, brother John,  
morning bells are ringing, morning bells are ringing,  
Ding, dong, ding, ding dong ding.
4. Mester Jakob, mester Jakob, sover du, sover du?  
Horer du ej klokken, horer du ej klokken?  
Ding, dong, ding, ding dong ding.

## Der Nächste bitte: A-Dur



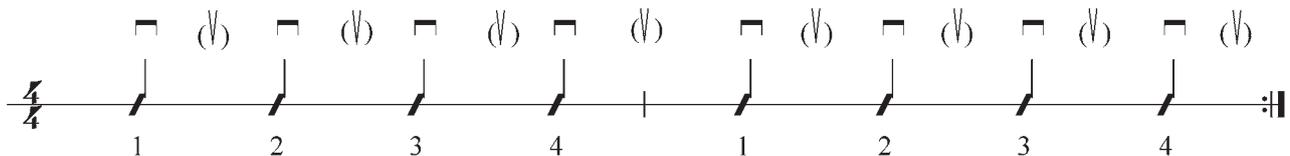
Der Zeigefinger greift auf der vierten Saite im zweiten Bund.  
Der Mittelfinger greift auf der dritten Saite im zweiten Bund.  
Der Ringfinger greift auf der zweiten Saite im zweiten Bund.  
Die leeren, nicht gegriffenen Saiten dürfen angeschlagen werden.

In den nächsten Übungen machen wir mit der rechten Hand langsame Abschläge auf den Zählzeiten „1“, „2“, „3“ und „4“. Die Bruchzahl am Anfang der Zeile bezeichnet den 4/4-Takt. Dies besagt, dass wir vier Zählzeiten in jedem Takt haben. Jede Zählzeit entspricht einer Viertel-Note. Diese Taktart benötigen wir im nächsten Lied.



### Tracks 77, 78, 79

Wir greifen zunächst den A-Dur-Griff und machen vier Abschläge pro Takt.



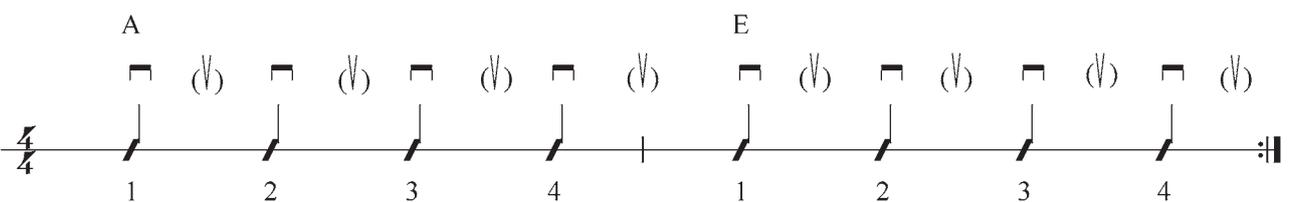
Jetzt üben wir den Griffwechsel von A-Dur nach E-Dur:

Der Zeigefinger wechselt vom zweiten Bund der vierten Saite zum ersten Bund der dritten Saite.

Der Mittelfinger bleibt im zweiten Bund, greift jetzt aber auf der fünften Saite.

Der Ringfinger bleibt gleichfalls im zweiten Bund, bewegt sich aber zur vierten Saite.

Beim Griffwechsel von E nach A bewegen sich die Finger natürlich genau umgekehrt!



Zunächst trainieren wir den Griffwechsel ohne Rhythmus, dann in regelmäßigen Abschlügen. Erst danach verwenden wir die Playbacks.



Wir üben den Griffwechsel so langsam, dass zwischen den Abschlügen keine Pausen entstehen! Wichtig ist der gleichmäßige Rhythmus. Wenn anfangs die Akkorde nicht gleich so klingen, wie sie sollen, so ist dies zunächst nicht so tragisch. Das kommt im Laufe der Zeit!

Nach der Griffwechsel-Übung können wir uns getrost schon an das Lied vom „Tom Dooley“ wagen. Die folgenden Übungen für die rechte Hand dürfen wir zunächst nämlich weglassen. Auf die folgenden Rhythmusübungen können wir danach zurückkommen.

## Beschäftigung für die rechte Hand

Immer nur Abschlüge machen ist auf Dauer natürlich langweilig. Einen richtigen Rhythmus zu schlagen ist gar nicht so schwer.

Nach jedem Abschlag müssen wir die rechte Hand nach oben bewegen. Logisch, sonst könnten wir ja nicht den nächsten Abschlag ausführen! Diese Bewegung nutzen wir jetzt aus. Bei jeder Aufwärtsbewegung schlagen wir mit dem **Daumen** die Saiten an. Gezählt werden jetzt **Achtelnoten**. Der Grundsatz mit den Vierteln ist aber der gleiche wie bisher.

Wir greifen A-Dur und legen los. Das klingt dann so:

A

1 und 2 und 3 und 4 und 1 und 2 und 3 und 4 und

Als Alternative können wir selbstverständlich auch den E-Dur-Akkord greifen.

Das Auf- und Abschrammeln ist natürlich auf Dauer gesehen genau so langweilig wie bloße Abschlüge. Deshalb greifen wir zu einem kleinen „Trick“. Zum Rhythmus-Spielen muss man nämlich nichts Geheimnisvolles hinzufügen. Im Gegenteil: wir lassen einfach etwas weg!

Auf der Zählzeit „1 und“ machen wir ganz einfach wieder einen Luftschlag. In der Notation sehen wir ein Aufschlagszeichen in Klammern. Das bedeutet, wir machen zwar die Bewegung, ohne aber die Saiten zu berühren. Die rechte Hand bleibt in der gleichmäßig pendelnden Achtelbewegung.

A

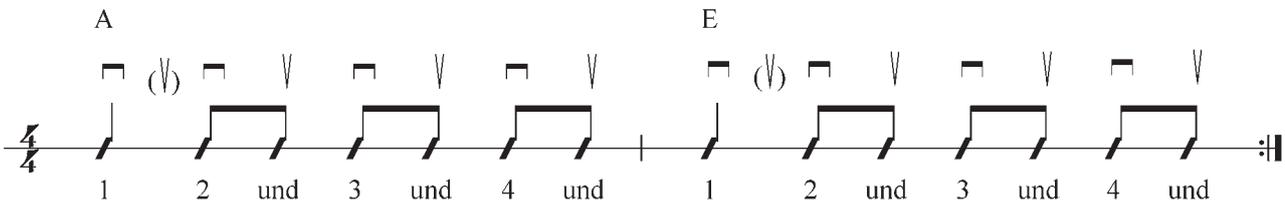
1 ( ) 2 und 3 und 4 und 1 ( ) 2 und 3 und 4 und

Alternativ können wir natürlich auch den E-Dur-Griff nehmen.



Den Rhythmus üben wir langsam und so lange, bis wir ihn sicher beherrschen. Erst dann steigern wir die Geschwindigkeit.

Nachdem wir nun den Rhythmus beherrschen, wagen wir uns an den Griffwechsel A - E mit der neu erlernten Technik der rechten Hand.



Auch hier beginnen wir langsam und steigern erst allmählich wieder das Tempo.



Hier nun der Anfangston von „Tom Dooley“. Es ist der gleiche wie bei „Bruder Jakob“. Auch hier können wir feststellen, dass er Bestandteil des gegriffenen Akkordes ist.

## Die Begleitung zu „Tom Dooley“

Das Lied steht im 4/4-Takt. In jedem Takt müssen wir also bis „vier“ zählen und vier Abschläge machen.

Am Anfang steht der A-Dur-Griff. Im vierten Takt finden wir ein „E“ über der Notation. Genau an dieser Stelle müssen wir deshalb den Griff wechseln. Die nächsten Takte geht es dann mit dem E-Dur-Griff weiter, im letzten Takt wechseln wir wieder nach A. Danach beginnt das Lied von vorne und wir singen die zweite Strophe, natürlich erst, wenn wir dies eine Weile geübt haben. Nach der zweiten Strophe folgt konsequenterweise die dritte. Den allerletzten Takt spielen wir nochmals durch und beenden das Lied mit einem Abschlag auf der nächsten Zählzeit „1“.



# Tracks 4, 5 — Tom Dooley

A E

Hang down your head, Tom Doo-ley, hang down your head and cry,

A

hang down your head, Tom Doo-ley, poor boy, you're bound to die.

**A** **E**  
1. I met her on the mountain and there I took her life,

**A**

I met here on the mountain and stabbed her with my knife.

Refrain: Hang down ...

2. This time tomorrow, reckon where I'll be?  
If I hadn't been for Grayson I'd been in Tennessee.

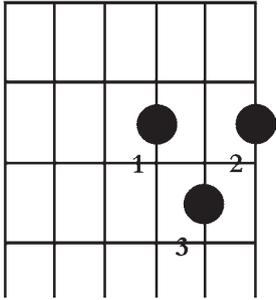
Refrain: Hang down ...

3. This time tomorrow, reckon where I'll be?  
Down in some lonesome valley, hangin' from a white oak tree.

Über dem Text der ersten Strophe finden wir die Griffe notiert. Ab der zweiten Strophe sollte man die Wechsel auswendig spielen. Man darf sie selbstverständlich auch über den Text schreiben.

## Ein neuer Griff: D-Dur

X O O



Der Zeigefinger greift auf der dritten Saite im zweiten Bund.  
 Der Mittelfinger greift auf der ersten Saite im zweiten Bund.  
 Der Ringfinger greift auf der zweiten Saite im dritten Bund.  
 Die sechste Saite darf nicht angeschlagen werden.

Unser nächstes Lied steht wieder im 4/4-Takt. Wir machen also wieder vier Abschläge pro Takt.

Jetzt üben wir den Griffwechsel von D-Dur nach A-Dur:

Der Zeigefinger wechselt vom zweiten Bund der dritten Saite zum zweiten Bund der vierten Saite.

Der Mittelfinger bleibt ebenfalls im zweiten Bund, greift jetzt aber auf der dritten Saite.

Der Ringfinger bleibt auf der zweiten Saite, wechselt aber vom dritten zum zweiten Bund.

Beim Griffwechsel von A nach D bewegen sich die Finger natürlich genau umgekehrt!



### Tracks 78, 79, 80

D A

1 2 3 4 1 2 3 4

Zunächst üben wir den Griffwechsel nur mit Abschlägen. Wenn wir sicher sind, können wir den Griffwechsel auch mit dem Rhythmus versuchen, den wir schon bei „Tom Doolley“ kennen gelernt haben.

D A

1 2 und 3 und 4 und 1 2 und 3 und 4 und



Den Anfangston von „Rock my soul“ greifen wir im vierten Bund der vierten Saite.

Die Begleitung können wir zunächst mit Abschlägen machen. Später nehmen wir den Rhythmus für die rechte Hand hinzu.



**Tracks 6, 7 ——— Rock my soul ———**

**D**

Rock my soul in the bos - som of A - - bra - ham,

**A**

rock my soul in the bos - som of A - - bra - ham,

**D**

rock my soul in the bos - som of A - - bra - ham,

**A** **D**

oh, rock - a my soul.

**D**  
2. So high, I can't get over it.

**A**  
So low, I can't get under it.

**D**  
So wide, I can't get around.

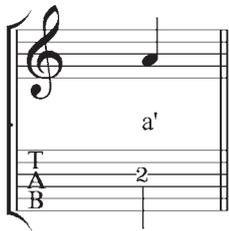
**A** **D**  
Oh, rock-a my soul

Beim nächsten Lied lernen wir keinen neuen Akkord.

## Der Auftakt

Neu ist bei dem nächsten Lied der **Auftakt**. Dieser gilt für den Gesang. Ein Auftakt ist ein unvollständiger Takt vor dem eigentlichen ersten Takt. Auch der Schlusstakt ist unvollständig. Auftakt und Schlusstakt ergeben zusammen einen vollständigen Takt.

Für die Begleitung bedeutet dies: der erste Abschlag erfolgt bei dem Wort „whole“. Am Schluss der ersten Strophe spielen wir vier Abschlüge und beginnen in diesem Takt gleich die nächste Strophe.



Den Anfangston für „He’s got the whole world“ finden wir im zweiten Bund der dritten Saite. Er ist Bestandteil des D-Dur-Griffes.

Auch bei diesem Lied beginnen wir mit der einfachen Begleitung ohne Aufschläge. Wenn wir den Griffwechsel beherrschen, begleiten wir das Lied mit dem gleichen Rhythmus wie die vorigen Songs.



## Tracks 8, 9 — He's got the whole world

1. He's got the whole world in his hands. He's got the whole world in his hands. He's got the whole world in his hands.

in his hands. He's got the whole world in his hands.

**D**  
2. He's got the tiny little baby in his hands.

**A**  
He's got the tiny little baby in his hands.

**D**  
He's got the tiny little baby in his hands.

**A D**  
He's got the baby in his hands.

3. He's got you and me brother in his hands (3x)  
He's got you and me in his hands.

4. He's got the son and the father in his hands (3x)  
He's got son and father in his hands.

5. He's got the mother and the daughter in his hands (3x)  
He's got mother and daughter in his hands.

Hier kann man auch gut eigene Strophen erfinden!